

Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung in der Fachschule Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik im Schuljahr 2026/2027

Prüfungsschwerpunkte LF 3: Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern

1. Schwerpunkte

Die angegebenen Schwerpunkte basieren auf dem am 1. August 2024 in Kraft getretenen Rahmenlehrplan für die Fachschule Sozialwesen in der Fachrichtung Sozialpädagogik im Land Brandenburg.

1.1 Inhaltliche Schwerpunkte

- Sozialisationsbedingungen und -instanzen im gesellschaftlichen Wandel
- Diversität von Lebenswelten und Lebenssituationen und ihre Bedeutung für die pädagogische Arbeit
- theoretische Modelle zur Erklärung menschlichen Erlebens und Verhaltens wie Verhaltens- und Lerntheorien, tiefenpsychologische Modelle, systemische Ansätze
- Resilienzkonzept
- inklusive pädagogische Handlungskonzepte in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe wie Pädagogik der Vielfalt und vorurteilsbewusste Erziehung
- ressourcenorientierte Unterstützung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit besonderem Erziehungs-, Hilfe- und Förderbedarf
- Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren zur ressourcenorientierten Begleitung, z. B. Entwicklungsberichte
- rechtliche Rahmenbedingungen der Inklusion wie UN-Kinderrechtskonvention, Behindertenrechtskonvention, SGB VIII, SGB IX
- Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII

1.2 Kompetenzorientierte Schwerpunkte

Grundsätzlich gelten die im Rahmenlehrplan formulierten Kompetenzen.

Für die Bearbeitung der Aufgabe haben die folgenden Kompetenzen besondere Bedeutung.

Die Erzieherinnen und Erzieher verfügen über vertieftes fachtheoretisches Wissen

- über den Einfluss von sozioökonomischen Bedingungen auf die Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- über den Einfluss von kulturell und religiös bedingten, lebensweltlichen, sozialen und institutionellen Normen und Regeln auf Erleben und Verhalten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- ein komplexes und kritisches Verständnis von Entwicklungs- und Sozialisationsprozessen.
- über entwicklungsbedingtes Verhalten in einer Gruppe sowie über Konzepte einer inklusiven Gruppenpädagogik.
- über Bedingungsfaktoren und Gruppenverhalten und -einstellungen aus der Sicht verschiedener Vielfalt Aspekte.

- über Genderaspekte in der sozialpädagogischen Arbeit.
- zu Entwicklungsbesonderheiten bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und zu pädagogischen Fördermöglichkeiten.
- über aktuelle Konzepte der Inklusion.
- über rechtliche Rahmenbedingungen und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, angrenzender Rechtsgebiete sowie Bezüge zum internationalen Recht.

Die Erzieherinnen und Erzieher verfügen über Fertigkeiten

- sich aufgrund fundierter Selbstreflexion in die individuellen Lebenssituationen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hineinzusetzen.
- kulturelle, religiöse, lebensweltliche, soziale und institutionelle Normen und Regeln als Einflussfaktoren auf das Erleben und Verhalten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu analysieren und in die pädagogische Arbeit einzubeziehen.
- individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ressourcenorientiert zu begleiten und damit Inklusion aktiv zu fördern.
- diversitätsbedingtes Gruppenverhalten sowie Stereotype zu erkennen, zu beurteilen, pädagogische Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, Ziele zu entwickeln und in Handlungen umzusetzen.
- Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter fachtheoretischen Gesichtspunkten zu analysieren, zu dokumentieren und die pädagogische Arbeit daran auszurichten.
- rechtliche Rahmenbedingungen der Inklusion in die pädagogische Arbeit einzubeziehen.

2. Struktur der Aufgabenvorschläge

Den Schulen werden zum Hauptprüfungstermin zwei gleichwertige Aufgabenvorschläge zur Verfügung gestellt. Aus diesen Aufgabenvorschlägen wählt die Lehrkraft denjenigen aus, der bezüglich des konkreten Unterrichts am besten geeignet erscheint.

Ein Aufgabenvorschlag besteht aus einer Textvorlage (beruflichen Handlungssituation), der Aufgabe, dem Erwartungshorizont sowie den verbindlichen Bewertungshinweisen für Lehrkräfte.

Es gelten die „Qualitätsstandards zur kompetenzorientierten Leistungsüberprüfung“ an der Fachschule Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik.

3. Hilfsmittel

Sämtliche Textvorlagen für den Prüfling sind im Aufgabenvorschlag enthalten. Als Hilfsmittel ist ein Nachschlagewerk der deutschen Rechtschreibung zur Verfügung zu stellen.

4. Bewertungsgesichtspunkte

Als Grundlage für die Korrektur der Prüfungsarbeiten wird ein Erwartungshorizont bereitgestellt, der die geforderten Leistungen in den Anforderungsbereichen sowie die Gewichtung der Kompetenzen abbildet.

5. Dauer der Prüfung

Die Arbeitszeit beträgt 210 Minuten.